
Tagung

Die Bergbauindustrie im südlichen Afrika



20 Jahre Kontinuität und Wandel

7. bis 9. November 2014
Basler Afrika Bibliographien (BAB)
Klosterberg 23, 4051 Basel

Lonmin Mine bei
Rustenburg,
Südafrika. Foto:
REUTERS/
Siphiwe Sibeko

Multinationale Rohstoffkonzerne sind zu einem neuen Wettlauf um Konzessionen und Schürfrechte in Afrika angetreten, denn mit dem Abbau von Rohstoffen sind riesige Gewinne zu machen. Mit der wachsenden Nachfrage hat die Bergbauindustrie ihre Aktivitäten intensiviert – mit problematischen, zum Teil zerstörerischen Folgen für Menschen und Umwelt. In politischer Hinsicht sehen sich die betroffenen Länder und Regierungen in ihren Bemühungen um Selbstbestimmung und Entwicklung vor schwierige Entscheidungen gestellt.

Die Entdeckung von Gold und Diamanten war konstituierend für die Entstehung der südafrikanischen Siedlerkolonie und des nachfolgenden Apartheidregimes. Es wurde erwartet, dass das Ende der weissen Alleinherrschaft zu verbesserten Arbeitsbedingungen und -beziehungen führen würde. 20 Jahre danach zeigt ein Blick auf den Zustand der Bergbauindustrie nach dem Massaker von Marikana im Jahr 2012, dass dies nicht der Fall ist. In Zambia, dessen Kupferminen sich mit Ausnahme der kurzen Zeitspanne zwischen 1970 und 1980 in Privatbesitz befanden, war der Bergbau für die britische Kolonialherrschaft genau so prägend.

Die Konferenz will Fragen zur extraktiven Industrie im südlichen Afrika nachgehen und sich Gedanken darüber machen, wie dieser Sektor reformiert werden müsste, um den Ansprüchen einer Demokratisierung zu genügen. Welche Bedeutung kommt dem Rohstoffabbau beim Aufbau einer Gesellschaft zu, die den Erwartungen der Menschen nach einem besseren Leben entspricht. Betroffene, AktivistInnen und AkademikerInnen aus dem südlichen Afrika sind an dieser Diskussion beteiligt.

Im Fokus der Tagung steht auch die Rolle der Schweiz. Als weitgehend rohstoffloses Land fungierte sie während der Apartheid als Drehscheibe für den südafrikanischen Goldhandel. Schweizer Unternehmen (Marc Rich) legten mit ihren Sanktionsumgehungen den Grundstein für ihre Imperien. Zudem ist die Schweiz Sitz der weltweit bedeutendsten Rohstoffunternehmen, und der weitaus grösste Anteil der globalen Goldproduktion wird hier raffiniert.

Freitag, 7. November

18.15 Uhr The Unfinished Transition – The State of the South African Mining Industry: Future Challenges
Philip Frankel, Political Scientist and Mining Sociologist

19.15 Uhr Finanz- und Rohstoffhandelsplatz Schweiz – Überlegungen zum Übergang in Südafrika 1985–2000
Mascha Madörin, Ökonomin

Samstag, 8. November

8.30 Uhr Registrierung

9.00 Uhr Begrüssung

9.15 Uhr Overall and Longterm Consequences of Mining in Southern Africa
Bishop Jo Seoka, Präsident Bench Marks Foundation

10.45 Uhr Pause

11.15 Uhr Wealth and Death Caused by Extractive Industries and the Claims for Adequate Reparations in Southern Africa
Vama Jele, Aktivist, Swaziland, und *Charles Abrahams*, Anwalt Abrahams & Kiewitz, Cape Town

12.45 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Switzerland and the Extractive Industry in Southern Africa: A Relationship Beyond the Apartheid Era
Jo Lang, Historiker, Alt-Nationalrat, Grüne Schweiz, Zug

Video Rundschau-Beitrag: Glencore und die Asthma-Toten – Bericht von der Mopani Kupfermine in Zambia
Res Gehriger, Journalist Fernsehen SRF

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Is a Successful Democratisation Process in Southern Africa Conceivable under the Prevailing Structures?
Diskussion mit *Philip Frankel* und *Mascha Madörin*, Moderation *Lucy Koechlin*, Ethnologisches Seminar der Universität Basel

17.15 Uhr Schluss der Tagung

Sonntag, 9. November

**Filmmatinée
mit Diskussion**

*Miners Shot Down –
South Africa Will Never Be the Same Again*
11 Uhr kult.kino atelier, Theaterstrasse 7, Basel
Der eindrückliche Dokumentarfilm von Rehad Desai zum Massaker an streikenden Minenarbeitern vom August 2012 in der Platinmine Marikana zeigt die Hintergründe, die zu dem Ereignis führten, das Südafrika veränderte. Der preisgekrönte Film verfolgt das Geschehen aus der Perspektive der Arbeiter. Weitere Angaben finden Sie unter www.zasb.unibas.ch/rohstofftagung. 86 Minuten, Englisch/Xhosa/Zulu, englische Untertitel

Themenheft

Dem Thema Bergbau im südlichen Afrika, mit Beiträgen zu Südafrika, Mozambique, Namibia und Zambia ist auch das Afrika-Bulletin Nr. 155 vom August/September gewidmet. Das Heft empfiehlt sich als Vorbereitungslektüre und kann über die Website www.afrikakomitee.ch bestellt werden. Es steht dort auch online zur Verfügung.

Anmeldung

bis am 6. November 2014 an:
afrika-tagung@unibas.ch, Telefon +41 (0)61 267 34 82,
Zentrum für Afrikastudien Basel, Petersgraben 11,
4051 Basel; Tagungsgebühren: CHF 50.–/CHF 25.–
(Studierende), im Voraus zahlbar auf PC 30-494115-9,
IBAN CH82 0900 0000 3049 4115 9, KEESA, PF 195,
4005 Basel; Mittagessen nicht inbegriffen.

Veranstalter

KEESA – Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika:
www.apartheid-reparations.ch
Zentrum für Afrikastudien Basel: www.zasb.unibas.ch
Afrika-Komitee: www.afrika-komitee.ch
Solifonds: www.solifonds.ch

Partner

Basler Afrika Bibliographien, Brot für alle, Fastenopfer,
Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn